

Anhang

Anhang 1: Weitere Förderangebote im Bereich Innovation in Deutschland

Name des Förderprogramms	Ziele
Deutsche Innovationspartnerschaft Agrar (DIP)	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Innovationskraft im Sinne einer nachhaltigen Bewirtschaftung • Beitrag zu umweltpolitischen, ökonomischen und sozialen Entwicklungszielen • Förderung neuer Ideen aus Forschung und Entwicklung, die bereits einen hohen Kenntnisstand erreicht haben, mit dem Ziel der Erlangung der Marktreife <p>(Hinweis: Die DIP-Förderung endet (spätestens) mit der Erreichung der Marktreife. Die Markteinführung wird nicht gefördert.)</p>
Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD)	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist der effektive Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis aus unterschiedlichen Projektthemen <p>z. B. Projektbeispiel (Start 1/2022): MuD „Humusaufbau in landwirtschaftlich genutzten Böden – Schwerpunkt Ackerbau“</p>
Innovationsförderung des BMEL	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von technischen und nicht-technischen Innovationen in Deutschland aus Themenbereichen wie Agrartechnik, Pflanzenzüchtung, Pflanzenschutz, Nutztierzüchtung, Lebensmittelsicherheit und -herstellung • Förderung innovativer, international wettbewerbsfähiger Produkte, Verfahren und Leistungen
Eiweißpflanzenstrategie	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des Leguminosen-Anbaus in Deutschland und Ausdehnung der Anbaufläche • Innovationen erzeugen und Impulse für einen ökonomisch erfolgreichen Anbau von Leguminosen und deren Verwertung geben • Wettbewerbsnachteile heimischer Pflanzen vermindern
Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN)	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung und Ausdehnung des ökologischen Landbaus und der ökologischen Lebensmittelwirtschaft sowie der Förderung anderer Formen der nachhaltigen Landwirtschaft. • Rahmenbedingungen für die Ausdehnung des ökologischen Landbaus bzw. nachhaltiger Landbewirtschaftung verbessern • Schließung von Wissens- und Erfahrungslücken • Nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von der Erzeugung über die Verarbeitung bis zur Vermarktung von Produkten <p>(Hinweis: Am Projektende ist der konkrete Nutzen für die Praxis in Form von Merkblättern darzulegen. Diese stehen allen Interessierten zur Verfügung. Auf Veranstaltungen zur Wissensvermittlung und zum Wissensaustausch liegt ein besonderer Fokus innerhalb des BÖLN-Forschungsmanagements.)</p>

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben in Newslettern „Innovation und Zusammenarbeit in Hessen“, Nr. 9 und Nr. 12. und <https://www.ble.de>.

Anhang 2: Bewilligte Operationelle Gruppen mit EIP-Projekten aus dem 1. bis 7. Call in Hessen

Lfd. Nr.	Name der OG	Projekttitle	Geplante Laufzeit	Leadpartner
1. Call 2015				
1	Aroma Minze Hessen	Inkulturnahme und Qualitätsverbesserung von Minze-Arten mit speziellen Aromen und Wirkstoffen in Hessen	01/2016 bis 12/2019	Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Pflanzenbau/-züchtg, 35392 Gießen
2	Biohuhn	Vermarktung von Althühnern und Brudertieren durch innovative Produkte	01/2016 bis 12/2018	Hessische Biohuhn eG, 36251 Bad Hersfeld
3	ENU-Weizen	Etablierung einer nachhaltigeren und umweltverträglicheren Weizen-Wertschöpfungskette	01/2016 bis 12/2018	Forschungsring für Biolog.-Dynamische Wirtschaftsweise e. V., 64295 Darmstadt
4	GeWeKom	Evaluation und Systematisierung von innovativen Bekämpfungsstrategien der gelben Welke im Gemüsebau	01/2016 bis 12/2018* <12/2019>	Hochschule Geisenheim University (HGU), 65366 Geisenheim
5	GS-Netz	Online-basierte Entscheidungshilfe zur effizienten Bewässerungssteuerung für Freilandgemüsekulturen	01/2016 bis 12/2019	Hochschule Geisenheim University (HGU), 65366 Geisenheim
6	HEFU-Soja	Wertschöpfungskette heimisches Futtermittel (HEFU) in Hessen	01/2016 bis 12/2017* <9/2018>	MGH Gutes aus Hessen GmbH, 61159 Friedberg
7	Rhizofrei	Hochwertige Technik und Ökologischer Landbau – ein innovatives Verfahren zur Kontrolle von Rhizoctonia solani im Kartoffelanbau	01/2016 bis 12/2018* <12/2019>	Universität Kassel, Fachgebiet Ökolog. Land- und Pflanzenbau, 37213 Witzenhausen
2. Call 2016				
8	Extrawurst	Entwicklung neuer handwerklicher Schlachtverfahren für Rinder und kleine Wiederkäuer	12/2016 bis 12/2019	Die Landforscher / Büro für Agrar- und Regionalentwicklung, 34121 Kassel
9	Gärreste-Düngung in Weizen und Mais	Ertrags- und Qualitätssicherung von Winterweizen und Mais durch optimierten Einsatz von Gärresten	12/2016 bis 12/2020	Biomedizinisches Forschungszentrum Seltersberg (BFS), 35392 Gießen
10	Getreide-Populationen	Entwicklung und Anbau von standortangepassten Getreide-Populationen in Hessen	12/2016 bis 12/2021	Dottenfelder Bio-Saat GmbH, Dottenfelderhof, 61118 Bad Vilbel
Insgesamt 10 OG				

*= Bei diesem Projekt ist der Bewilligungszeitraum (entspricht der hier benannten geplanten Laufzeit) bis zum in der Klammer angegebenen Zeitpunkt verlängert worden.

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Projektübersicht des RP Gießen vom Januar 2017 und vom August 2018.

Fortsetzung Anhang 2:**Bewilligte Operationelle Gruppen mit EIP-Projekten aus dem 3. Call**

Lfd. Nr.	Name der OG	Projekttitel	Geplante Laufzeit	Leadpartner
3. Call 2017				
11	Biogemüse	Innovativer Biogemüsebau in Nordhessen im Rahmen der landwirtschaftlichen Fruchtfolge sowie Verarbeitung als Grundlage einer regionalen Wertschöpfungskette mit Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung	12/2017 bis 12/2020	Treis Agrar Konzept, 34326 Neumorschen
12	Bruderhahn	Innovationen zur Mast von Hähnen von Hybridlegelinien auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben unter Berücksichtigung ethologischer Einflussfaktoren in der Haltung und schonendem Einsatz von ökologischen Futterressourcen mit einem optimalen Anteil regionaler Herkunft	12/2017 bis 12/2020	Hessische Bruderhahn GmbH, 36199 Rotenburg an der Fulda
13	Hessischer Hofkäse	Entwicklung einer Käsefehlerdatenbank zur Verbesserung der handwerklichen Milchverarbeitung in Hofkäsereien	12/2017 bis 12/2021	Universität Kassel, Fachgebiet Agrartechnik, 37213 Witzenhausen
14	Qualitätssicherung im Brotweizenanbau	Verfahrensentwicklung zur Verbesserung und Stabilisierung von Backqualität und Ertrag in hessischen Sortenmischungen und Weizen-Populationen	12/2017 bis 12/2021	Justus-Liebig-Universität Gießen, Professur für Ökologischen Landbau, 35392 Gießen
15	Soja on top	Anbau von Soja ohne Flächenkonkurrenz durch Misanbau in Weizen und Silomais	12/2017 bis 12/2021	Justus-Liebig-Universität Gießen, Professur für Ökologischen Landbau, 35392 Gießen
16	Mehrwert durch Soziale Landwirtschaft	Mehrwerte Sozialer Landwirtschaft für die landwirtschaftliche Erzeugung	12/2017 bis 12/2020	Universität Kassel, Fachgebiet Ökologischer Land- und Pflanzenbau, 37213 Witzenhausen
Insgesamt 6 OG				

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Projektliste des RP Gießen (Stand: August 2018) und der Projektsteckbriefe des hessischen IDL vom März 2018.

Fortsetzung Anhang 2:**Bewilligte Operationelle Gruppen mit EIP-Projekten aus dem 4. und 5. Call**

Lfd. Nr.	Name der OG	Projekttitel	Geplante Laufzeit	Leadpartner
4. Call 2018				
17	Apfelland-Initiative	Implementierung des Mostobstanbaus in Hessen	2019 bis 2023	MGH GUTES AUS HESSEN GmbH, 61169 Friedberg
18	Hanfanbauer Werra-Meißner	Hanfanbau, Hanfernte und Weiterverarbeitung von Hanfstroh und Hanfsamen	2019 bis 2023	Kreisbauernverband Werra-Meißner e. V., 37269 Eschwege
19	HessenStern	Nachhaltige Weihnachtssterne aus Hessen	2019 bis 2022	Hochschule Geisenheim, 65366 Geisenheim
20	KasPEr	Phosphor-Recyclingdünger aus Klärschlamm	2019 bis 2023	Universität Gießen, Institut für Pflanzenernährung, 35392 Gießen
21	ÖkoSaat Hessen	Vermehrung und Entwicklung von ökologischen Getreidesorten	2019 bis 2023	Dottenfelder Bio-Saat GmbH, 61118 Bad Vilbel
Insgesamt 5 OG				

5. Call 2019				
22	Humuvation	Entwicklung innovativer Anbausysteme zur Förderung der Ertragsstabilität und des Humusaufbaus	2020 bis 2023	Vereinigung ökologischer Landbau Hessen e. V. (VÖL), 34326 Neumorschen
23	Mulchgemüse Hessen	Entwicklung eines wirtschaftlichen Anbausystems für Gemüse im naturnahen Mulchsystem	2020 bis 2023	Universität Gießen, Professur für Ökologischen Landbau, 35392 Gießen
24	Pflanzkohle als Geflügeleinstreu	Verarbeitung von Restbiomasse zu Aktivkohle, um diese zur Verhinderung von Fußballenerkrankungen in der Geflügelhaltung einzusetzen	2020 bis 2023	Universität Kassel, Kompetenzzentrum für Klimaschutz und Klimaanpassung, 37213 Witzenhausen
25	Praxis-Forschung-Bienen	Verbesserung der Varroa-Management-Strategie für hessische Imkerbetriebe	2020 bis 2023	Comunis Projektbüro, 34326 Neumorschen
26	Tierwohl Milchvieh Hessen	Bereitstellung und Weiterentwicklung eines praxistauglichen Tierwohl-Tools für Milchviehbetriebe	2020 bis 2023	Ingenieurbüro für Ökologie und Landwirtschaft (IfÖL) GmbH, 34123 Kassel
Insgesamt 5 OG				

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Projektsteckbriefe des hessischen IDL vom Januar 2019 (4. Call) und Februar 2020 (5. Call).

Fortsetzung Anhang 2:**Bewilligte Operationelle Gruppen mit EIP-Projekten aus dem 6. und 7. Call**

Lfd. Nr.	Name der OG	Projekttitel	Geplante Laufzeit	Leadpartner
6. Call 2020				
27	Konsorghum für Hessen	Sorghum für Kornnutzung in Hessen: Etablierung von neuen lokal-adaptierten Sorten	01/2021 bis 06/2023	Universität Gießen, Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, 35392 Gießen
28	Lupus Repel	Absicherung der Weidetierhaltung durch angewandtes Wildtiermanagement	01/2021 bis 06/2023	Universität Gießen, Professur für Ökologischen Landbau, 35392 Gießen
29	Nachhaltige Krautregulierung	Entwicklung zukunftsfähiger und nachhaltiger Ansätze zur Krautminderung im Kartoffelanbau	01/2021 bis 06/2023	Universität Gießen, Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, 35392 Gießen
30	Saatgutgesundheit Öko-Getreide	Saatgutgesundheit bei ökologischem Getreide mit Fokus auf Stein- und Zwergsteinbrand	06/2021 bis 09/2024	Dottenfelder Bio-Saat GmbH, 61118 Bad Vilbel
31	Schonstreifen im Grünland	Anlage von Schonstreifen im Grünland	4/2021 bis 03/2024	Universität Gießen, Professur für Ökologischen Landbau mit Schwerpunkt nachhaltige Bodennutzung, 35392 Gießen
Insgesamt 5 OG				

7. Call 2021				
32	Antagio Senecio	Integrierte Bekämpfung von Senecio durch Antagonisten und Produktionstechnik	2022 bis 6/2025	Universität Gießen, Professur für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung, 35392 Gießen
33	Zukunftsfähiger Bienenwald	Innovative Ideen im Forst zu erweitertem Nahrungsangebot für Bienen und bestäubende Insekten	2022 bis 6/2025	Comunis Projektbüro, 34326 Neumorschen
34	Deep Farming	Innovative Werkzeuge der Präzisionslandwirtschaft im On-Farm-Versuch	2022 bis 6/2025	Universität Gießen, Professur für Landwirtschaftliche Produktionsökonomik, 35390 Gießen
Insgesamt 3 OG				

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Projektsteckbriefe des hessischen IDL zu Call 6 vom Februar 2021 und zu Call 7 auf Basis der Projektübersicht des RP Gießen vom Januar 2022.

Anhang 3: Fragebogen zur Befragung der Operationellen Gruppen 2021

Europäische Innovationspartnerschaft
„Landwirtschaftliche Produktivität und
Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri)

Befragung der Operationellen Gruppen in Hessen 2021

Durchgeführt vom

Thünen-Institut für Ländliche Räume



www.thuenen.de / www.eler-evaluierung.de

Hintergrund der Befragung

1. Worum geht es?

Das Land Hessen unterstützt im Rahmen seines „Entwicklungsplans für den Ländlichen Raum 2014 bis 2020“ die Fördermaßnahme „Innovation und Zusammenarbeit in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten“ mit Landesmitteln und Mitteln der Europäischen Union (EU). Der „Europäischen Innovationspartnerschaft „Ländliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri) wird dabei große Bedeutung beigemessen. Voraussetzung für die EU-Förderung ist eine Bewertung der Fördermaßnahme. Dazu werden die Operationellen Gruppen (OG) bzw. Mitglieder aller OG in Hessen schriftlich befragt. Mit der Durchführung und Auswertung der Befragung wurde das Thünen-Institut für Ländliche Räume vom Land Hessen beauftragt.

2. Darum bitten wir Sie:

Sie gehören einer OG an **die 2019 gestartet ist**. Im Rahmen der Bewertung sind für uns Ihre bisherigen Erfahrungen von Interesse. Im Folgenden werden z. B. Fragen zum Innovationsvorhaben, der Arbeit in Ihrer OG, **zur Corona-Krise** und zum zuständigen Innovationsdienstleister (IDL) gestellt. Um Ihnen das Ausfüllen des Fragebogens zu erleichtern, geben wir Ihnen bei den meisten Fragen Antwortalternativen vor. Sie müssen nur die für Sie zutreffenden auswählen und das entsprechende Kästchen ankreuzen. Wir bitten Sie, möglichst alle Fragen zu beantworten.

3. Wie gehen wir mit Ihren Antworten um?

Die Datenhaltung und -auswertung erfolgt selbstverständlich anonymisiert, d. h. ein Rückschluss auf einzelne Personen oder Gruppen ist nicht möglich. Es wird aus den Antworten auch keine „Rangfolge“ der Gruppen und ihrer Projekte veröffentlicht.

Die zusammengefassten Ergebnisse zu Ihrem Bundesland werden dem zuständigen hessischen Ministerium (HMUKLV) zur Verfügung gestellt und können für die Reflektion des Umsetzungsrahmens der Fördermaßnahme EIP-Agri in Hessen genutzt werden. Auch deshalb ist Ihre Antwort und Ihre Meinung sehr wichtig.

**Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen (ggf. ausgefüllte Datei)
bis zum 02. Juli 2021 an mich zurück.**

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an mich wenden:

Tel.: 0531 596-5161

E-Mail: winfried.eberhardt@thuenen.de

Postadresse:

Thünen-Institut für Ländliche Räume
Winfried Eberhardt
Bundesallee 64
38116 Braunschweig

Angaben zur Operationellen Gruppe

a. Welcher Operationellen Gruppe (OG) gehören Sie an?

Bitte Namen der OG eintragen: _____

b. In der OG sind Sie (Mehrfachnennung möglich)

- | | | | |
|----------------------|--------------------------|----------------------------------------------------|--------------------------|
| Leadpartner der OG | <input type="checkbox"/> | Landwirtschaftl./gartenbaul. Unternehmen | <input type="checkbox"/> |
| Mitglied der OG | <input type="checkbox"/> | Forschungs-/Versuchseinrichtung | <input type="checkbox"/> |
| Assoziierter Partner | <input type="checkbox"/> | landwirtsch. Beratungs-/Dienstleistungseinrichtung | <input type="checkbox"/> |
| | | Verband, berufsständische Organisation, Verein | <input type="checkbox"/> |

Arbeitsstand im Innovationsvorhaben

1. Bewerten Sie den aktuellen Stand in Ihrem Innovationsvorhaben:

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.)

Hinweis: Bezeichnung Projekt steht nachfolgend gleichbedeutend für Vorhaben)

-	JA	Eher ja	Eher nein	NEIN	Kann ich nicht einschätzen
Werden die Projektziele voraussichtlich erreicht?	<input type="checkbox"/>				
Liegt die Umsetzung des Projektes im Zeitplan?	<input type="checkbox"/>				
Wurden die Kosten im Vorfeld richtig eingeschätzt?	<input type="checkbox"/>				
Sind <u>praktische</u> Probleme bei der Bearbeitung des Projektes aufgetreten?	<input type="checkbox"/>				
Sind <u>administrative</u> Probleme bei der Bearbeitung des Projektes aufgetreten?	<input type="checkbox"/>				
Haben sich Änderungen im ursprünglich geplanten Ablauf ergeben?	<input type="checkbox"/>				
Werden die Praxispartner ausreichend in das Projekt eingebunden?	<input type="checkbox"/>				
Ist nach den bisherigen Ergebnissen ein Nutzen für die Praxis absehbar?	<input type="checkbox"/>				

Ergänzende Anmerkungen zu Frage 1:

Arbeit der OG

4. Wie schätzen Sie die Größe der OG für eine gute Arbeitsfähigkeit ein?

	Zu groß	Eher zu groß	Genau richtig	Eher zu klein	Zu klein
Die Anzahl der beteiligten Akteure in dieser OG ist...	<input type="checkbox"/>				

5. Wird von Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt eine weitere Zusammenarbeit der Mitglieder der OG über das Projektende hinaus für sinnvoll erachtet?

Nein Ja

Wenn NEIN, warum nicht? (Bitte kurz erläutern)

Wenn JA, in welcher Form? (Bitte kurz erläutern)

Verwaltungsabwicklung

6. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Gesichtspunkten des Förderverfahrens? (Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Sehr zufrieden				Gar nicht zufrieden		Kann ich nicht einschätzen
Zeitdauer von der Idee bis zur Bewilligung	<input type="checkbox"/>						
Projektlaufzeit für die Umsetzung	<input type="checkbox"/>						
Antragsformulare	<input type="checkbox"/>						
Inhaltliche Förderkonditionen	<input type="checkbox"/>						
Finanzielle Förderkonditionen	<input type="checkbox"/>						
Erstattungsverfahren (Erfordernis der Vorfinanzierung)	<input type="checkbox"/>						
Wartezeit bis zur Auszahlung der Fördermittel	<input type="checkbox"/>						
Verwaltungsaufwand als Leadpartner	<input type="checkbox"/>						
Gewinnung landwirtschaftlicher Betriebe / Unternehmen als Praxispartner der OG	<input type="checkbox"/>						

7. Wurde in der Zusammensetzung der OG nach der Bewilligung Ihres Vorhabens eine Veränderung notwendig?

Nein

Ja

Kann ich nicht beantworten

Wenn JA, in welcher Form? (Bitte kurz erläutern)

- 8a. Seit 2018 werden die Personalkosten pauschaliert abgerechnet. Finden Sie diese Regelung sinnvoll?

Nein

Ja

Kann ich nicht beantworten

Wenn NEIN, warum nicht? Wo liegen die Probleme?

8b. Es wird viel über unangemessenen Aufwand im Rahmen der EU-Förderung diskutiert. Wo sehen Sie konkret Verbesserungspotential bei der Umsetzung der EIP-Agri?

9. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Bewilligungsstelle (RP Gießen) im Hinblick auf folgende Aspekte? (Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Sehr zufrieden						Gar nicht zufrieden	Kann ich nicht einschätzen
Unterstützung ihrer Projektidee	<input type="checkbox"/>							
Information über Fördermaßnahme EIP	<input type="checkbox"/>							
Information über alternative Fördermaßnahmen	<input type="checkbox"/>							
Beratung im Antragsverfahren	<input type="checkbox"/>							
Verfügbarkeit/Erreichbarkeit der AnsprechpartnerInnen	<input type="checkbox"/>							
Verlässlichkeit der erhaltenen Aussagen	<input type="checkbox"/>							
Zusammenspiel mit Innovationsdienstleister (IDL)	<input type="checkbox"/>							
Begleitung ihres Vorhabens nach der Bewilligung	<input type="checkbox"/>							
Begleitung der Umsetzung des Vorhabens <u>insgesamt</u>	<input type="checkbox"/>							

10. Haben Sie Anregungen für die Arbeit der Bewilligungsstelle? Wenn JA, welche?

Innovationsdienstleister (IDL) / Organisationsstrukturen

11. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Innovationsdienstleisters des Landes Hessen (Institut für Ländliche Strukturforchung (IfLS)) im Hinblick auf folgende Aspekte?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Sehr zufrieden				Gar nicht zufrieden		Kann ich nicht einschätzen
Unterstützung und Beratung zu ihrer Projektidee	<input type="checkbox"/>						
Information über Förderinstrumente	<input type="checkbox"/>						
Vermittlung von Kooperationspartnern in Forschung, Beratung und Praxis	<input type="checkbox"/>						
Information und Beratung bei Entwicklung ihres Aktionsplans	<input type="checkbox"/>						
Begleitung und Beratung ihres Vorhabens nach der Bewilligung	<input type="checkbox"/>						
... u.a. Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/>						
u.a. Beratung und Tipps zu Verstetigungsoptionen	<input type="checkbox"/>						
Organisation und Koordination der Vernetzung der OG in Hessen	<input type="checkbox"/>						
Begleitung der Umsetzung des Vorhabens <u>insgesamt</u>	<input type="checkbox"/>						

12. Haben Sie Anregungen zur Verbesserung der Arbeit des Innovationsdienstleisters?

Wenn JA, welche?

(z. B. Moderation, Informationsweitergabe, Zusammenbringen von Akteuren)

13. Haben Sie Anregungen zur Verbesserung der Organisationsstrukturen und der Kommunikation zwischen den OGen? Wenn JA, welche?

Corona-Krise

14. Gibt es aufgrund der Corona-Krise in Ihrer OG bei der Projektarbeit Hürden?

-	JA	Eher ja	Eher nein	NEIN	Kann ich nicht einschätzen
Praktische Hürden	<input type="checkbox"/>				
Administrative Hürden	<input type="checkbox"/>				
Kommunikative Hürden	<input type="checkbox"/>				

Wenn JA, welche?

15. Sind bei der Durchführung des Projektes bereits besondere Risiken absehbar?

Wenn JA, welche? (z.B. in Bezug auf Zeitplan, Kostenplan, Austausch in der OG, ...)

Künftige Ausgestaltung der EIP-Agri Förderung in Hessen

16. Ein für die inhaltliche und finanzielle Tätigkeit der OG hauptverantwortlicher Lead-Partner (Vorhabenkoordinator als Mitglied der OG) kann grundsätzlich aus einem der fünf folgenden Bereiche kommen.

Bitte geben Sie an, für wie geeignet Sie jeweils die folgenden Akteure als Leadpartner einer OG bei EIP-Agri halten.

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Sehr gut geeignet					Gar nicht geeignet	Kann ich nicht einschätzen
Unternehmen der Landwirtschaft, des Garten- und Weinbaus, der Forstwirtschaft	<input type="checkbox"/>						
Unternehmen des vor- und nachgelagerten Bereichs der Landwirtschaft	<input type="checkbox"/>						
Forschungs- und Versuchseinrichtungen, Hochschulen	<input type="checkbox"/>						
landwirtschaftliche bzw. forstwirtschaftliche Beratungs- und Dienstleistungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>						
Verbände, Vereine, berufsständische Organisationen und Körperschaften des öffentlichen Rechts	<input type="checkbox"/>						

Ergänzende Anmerkungen zu Frage 16:

17. Zurzeit gibt es in Hessen bei EIP Agri pro Jahr einen Call/Aufruf zur Einreichung eines Aktionsplans. Andere Bundesländer haben einen größeren Zeitabstand zwischen den Calls gewählt, um den Verwaltungs- und Betreuungsaufwand möglichst gering zu halten. Ein Call/Aufruf erfolgt dort alle zwei bzw. drei Jahre.

a) Bitte geben Sie an, in welchem Zeitabstand künftig in Hessen ein Call/Aufruf zu EIP-Agri erfolgen sollte.

Jedes Jahr

Alle zwei Jahre

Alle drei Jahre

Anderer Rhythmus, und zwar:

Frage kann ich nicht beantworten:

Ergänzende Anmerkungen zu Frage 17a:

b) Wie sollen die interessierten Akteure und Gruppen in Hessen über einen neuen Call/Aufruf informiert werden?

Homepage des Ministeriums / RP Gießen

Newsletter des Innovationsdienstleisters (IDL)

Versand eines Infoblattes

Zentrale Informationsveranstaltung des Landes

Anderer Informationsweg, und zwar:

18. Aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in Hessen wurden in der aktuellen Förderperiode mehrere Themenschwerpunkte für die Umsetzung der EIP vorgegeben, die bei jedem Call/Aufruf zu beachten waren.

a) Wie sollte Ihrer Meinung nach zukünftig die thematische Ausrichtung in den Calls zu EIP-Agri erfolgen?

Durchgehend eine thematische Konzentration auf bestimmte Themen

Je nach Call eine Ausrichtung auf spezielle Themen

Keine thematische Vorgaben

Frage kann ich nicht beantworten:

18b) Welche Themen sollten in den nächsten Jahren vorrangig im Rahmen von EIP-Agri von den OGen bearbeitet werden können? (Bitte nennen Sie maximal 4)

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Sonstiges

19. EIP-Agri ist ein neuer Förderansatz in der Förderperiode 2014-2020.

a) Wie beurteilen Sie die EIP-Förderung gegenüber anderen Fördermöglichkeiten?

b) Was würden Sie sich zur Verbesserung für die nächste Förderperiode wünschen?

Angaben zu Ihrer Person

Ihr Geschlecht? Weiblich Männlich

Ihr Alter: unter 35 Jahre 35 bis 55 Jahre 56 Jahre und älter

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!!!

Anhang 4: Aussagen in den Abschlussberichten zu Call 1 bis 3 zum Beitrag der Projekte zu den förderpolitischen Zielen

Stand: März 2022

Name der OG (mit lfd.Nr.)	Beitrag zu förderpolitischen Zielen (Kapitel 3.2)
1 Aroma Minze	Beitrag zur Stärkung der regionalen Landwirtschaft im Gebiet Sonderkulturen
2 Biohuhn	Eine regionale Wertschöpfungskette wurde etabliert. Innovative Zubereitung und Vermarktung finden in der Region statt.
3 ENU-Weizen	Bildung einer Wertschöpfungskette, um die Innovationen vom Anbau bis zur Vermarktung einzuführen und der Öffentlichkeit die Machbarkeit dieser innovativen Maßnahmen mit Hilfe begleitender Studien zu demonstrieren. (S. 2)
4 GeWeKom	Innovative Bekämpfungsstrategie gegen die Gelbe Welke in Form von Solarisation und Dämpfung, ohne chemischen Pflanzenschutz zu nutzen. (Beitrag zu Ziel 4: Anbau-/Nutzungsverfahren)
5 GS-Netz	Entstehung einer Innovation im Bereich der digitalen Entscheidungshilfe für den Freilandgemüsebau hat Übertragungspotenzial für die Landwirtschaft. Die effizientere Bewässerungssteuerung leistet einen Beitrag zu sozioökonomischen und ökologischen Zielen. (v. a. Beitrag zu Ziel 4 und 3)
6 HEFU-Soja	Optimale Aufbereitung und Einrichtung einer Wertschöpfungskette für „heimisches Soja“ für die ökologische Landwirtschaft
7 Rhizofrei	<i>Bericht liegt noch nicht vor.</i>
8 Extrawurst	Projekt hilft, regionale Wertschöpfungsketten auszubauen und Angebote zu qualifizieren
9 Gärreste-Düngung	Beitrag zur Stärkung der regionalen Landwirtschaft. Die Optimierung des Einsatzes von Gärresten als Beitrag zur Effizienzsteigerung und zur Nachhaltigkeit der Landwirtschaft. (S. 24)
10 Getreide-populationen	Der innovative Ansatz der Entwicklung und des Anbaus heterogener Getreide-Populationen wurde in der Praxis erprobt und die Grundlage für die Etablierung lokaler Wertschöpfungsketten gelegt. (daneben Ziel 3 und 4: Klimawandel bzw. Anbau- und Nutzungsverfahren) (S. 39)
11 Biogemüse	Hauptziel ist Wertschöpfung, daneben Diversifizierung in Richtung sozialer Funktionen in der ökologischen Landwirtschaft (Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung). (SP-Thema 1 und 2 in EPLR und RL) (S. 22)
12 Bruderhahn	Einrichtung der „Stable Schools“ und intensive Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Beratungskräften trägt zu Priorität „Wissenstransfer und Innovation“ bei. Beitrag zur „Förderung der Ressourceneffizienz“ (Starterfutter mit hohem Anteil betriebseigener Bestandteile) und Erkenntnisse zur Direktvermarktung der Hähne aus Legelinien. (S. 39)
13 Hessischer Hofkäse	Vorhaben trägt langfristig zur wirtschaftlichen Verbesserung der Wertschöpfung von Milchprodukten in den Erzeugerbetrieben mit hofeigener Milchverarbeitung in Hessen bei. Wirtschaftliche Verluste durch Fehlproduktionen können dadurch reduziert werden. (S. 15)
14 Qualitäts-sicherung im Brotweizenanbau	Der Klimawandel erfordert Anpassungen im Weizenanbau. Das Vorhaben hat daher das Ziel, durch eine Optimierung pflanzenbaulicher Aspekte sowie der Kleberqualität bei der Backqualität die Anbausysteme am Beispiel von Sortenmischungen, Öko-Liniensorten und Öko-Weizenpopulationen besser an den Klimawandel anzupassen. Das Projekt verfolgt somit insbesondere zwei Themenschwerpunkte/Ziele: Klimawandel sowie Anbau- und Nutzg.verf.
15 Soja on top	Die erzielten Ergebnisse konnten nur zum Teil einen Beitrag zu den förderpolitischen Zielen (Klimawandel und Anpassung an dessen Folgen) leisten. 1) Bei der Mischkultur Weizen & Soja wurde unter den hessischen Bedingungen 2018 bis 2021 kein wirtschaftlich konkurrenzfähiger Ertrag generiert. Somit fand auch keine Entwicklung effektiver, umweltgerechter und/oder ökologischer Anbau- und Nutzungsverfahren statt. 2) Mischanbau von Mais & Soja könnte dagegen für zukünftige Klimaszenarien Vorteile bringen. Die positiven Ergebnisse bei Mais zeigten, dass dieses Verfahren Potenzial hat, die Flächen effektiver zu nutzen und die Biodiversität durch die zwei Kulturen zu erhöhen. (S.27)
16 Mehrwert durch Soziale Landwirtschaft	Potenzial Sozialer Landwirtschaft für die Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe untersuchen und unterstützen

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Angaben in den Abschlussberichten der OG.

Anhang 5: Aussagen in den Abschlussberichten zu Call 1 bis 3 zu Ergebnisverwertung, Kommunikation und Verstetigung

Stand: März 2022

Nutzen der Ergebnisse für die Praxis		Kommunikations- und Disseminationskonzept
Name der OG (mit lfd.Nr.)	Verwertung und Nutzen der Ergebnisse (Kapitel 4.1)	(Geplante) Verwertung / Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse (Kapitel 4.2)
1 Aroma Minze	Die selektierten Minze-Linien haben ein gutes Potenzial für eine Nutzung im Lebensmittelbereich bzw. im pharmazeutischen Bereich. Vorhaben hat gute Grundlage geschaffen, um die Kultivierung von Arzneipflanzen in Hessen oder anderen Regionen weiterzuentwickeln. (S. 14)	Verschiedene wissenschaftliche Tagungen (national & international), „Grüne Woche“ und Hessentag, Lehrveranstaltungen der Agrar- und Ernährungswissenschaften, umfangreiche Mitwirkung von Bachelor- und Masterstudenten (13 Abschlussarbeiten)
2 Biohuhn	Ziel war es, kontinuierlichen Geschäftsbetrieb aufzubauen, um die in der Genossenschaft anfallenden Hühner besser verwerten zu können. Ergebnisse sind u. a. die erarbeitenden Rezepturen und Produkte aus Hühnerfleisch in Verbindung mit dem Marktauftritt. (S. 12)	Projekt aus der Praxis für die Praxis. Daher keine Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachmagazinen. Aber Infos zu den Produkten im Naturkost-Fachhandel, in lokaler und überregionaler Presse. Infos auf eigener Bickus-Website im Internet, bei Facebook und Instagram (siehe bpw. https://bickus.de/) (S.13)
3 ENU-Weizen	Ergebnisse sind praxisnah und direkt übertragbar. Im Rahmen der OG wurde Marke „Hessenkorn“ entwickelt und eingeführt. (VI., S. 28)	Vorträge, Poster-Präsentationen, Teilnahme und Darstellung auf Messen und im EIP-Agri-Netzwerk, Homepage Partner MGH. (IX., S. 29)
4 GeWeKom	Mit der Solarisation und der Bodendämpfung wurden zwei wirksame Strategien generiert, die den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel umgehen. Der Einsatz dieser Strategien muss betriebstechnisch angepasst und arbeitstechnisch sowie wirtschaftlich überprüft werden.	Hochschule Geisenheim integriert Erkenntnisse in ihre praxisorientierte Forschung und Lehre. Auch in Ausbildung von gärtnerischen Berufen (Berufsschule sowie Meisterkurse). Verbreitung über Internetauftritt der Hochschule und dem LLH. Workshops für die Gemüsebaupraxis für interessierte Betriebe und Beratungskräfte aus dem gesamten Bundesgebiet. (S. 33)
5 GS-Netz	Alle an der Hochschule generierten Daten sind öffentlich zugänglich. Die fertig entwickelte App „GS Mobil“ ist im Google Play Store und Apple App Store der Software-Firma erhältlich. (S. 49)	Ergebnisse von GS-Netz werden dank der heterogenen Zusammensetzung der OG in alle Sparten des Gemüsebaus transportiert: Beratungsdienste des LLH und der DLR-Rheinland-Pfalz integrieren Ergebnisse in ihre Beratung. Daneben Vorträge und Zeitschriften für die gemüsebauliche Praxis, insbesondere über die Hochschule Geisenheim. (S. 49) Folgeprojekte im Kontext der Digitalisierung der Bewässerungssteuerung sind in Planung.
6 HEFU-Soja	Für die Landwirte in Mittelhessen konnten die erforderlichen Informationen, die für die zu installierende Wertschöpfungskette von Bio-Soja erforderlich waren, gewonnen werden. Diese Ergebnisse zu den Betrieben der OG sind auch auf andere Situationen und Regionen übertragbar. (S. 23)	Projekt hat frühzeitig eine eigene Homepage mit Informationen zum Projekt eingerichtet. (S. 25) Erste Ergebnisse in Fachzeitschriften, Poster-Präsentation und Vorträge auf Veranstaltungen. Die gesamten erarbeiteten Informationen wurden in einem Handbuch zusammengestellt, das auf die Projekthomepage und die Homepages der beteiligten Partner der OG gestellt wurde. (S. 30)
7 Rhizofrei	<i>Bericht liegt noch nicht vor.</i>	<i>Bericht liegt noch nicht vor.</i>
8 Extrawurst	Projektergebnis ist z. B. durch Leadpartner vlhf e. V. (nach Ende der OG) in die neue seit September 2021, EU-einheitliche Rechtsgrundlage für Weide- und Hofötung – kurz für teilmobile Schlachtung: Neuregelung für Schlachtung im Herkunftsbetrieb – eingeflossen (Kapitel VIa des Anhang III Abschnitt I Verordnung (EG) Nr. 853/2004). Bildung einer regionalen Erzeugergemeinschaft geplant, die ggf. mit Fördermitteln (AFP,	Verschiedene Schritte zur Projektverbreitung und Verbreitung der Ergebnisse sind geplant: Informationen für Veterinärbehörden und Metzger/Schlachtunternehmen in Agrarfachpresse und Fachzeitschriften, Onlineplattform (www.wir-sind-tierarzt.de). Zwei Broschüren erstellt, sind auch zum Download verfügbar: www.landforscher.de/aktuelles oder www.biofleischhandwerk.de . Vorträge in Seminaren des vlhf e. V. (Verband der Landwirte mit handwerklicher Fleischverarbeitung e. V.).

Nutzen der Ergebnisse für die Praxis		Kommunikations- und Disseminationskonzept
Name der OG (mit lfd.Nr.)	Verwertung und Nutzen der Ergebnisse (Kapitel 4.1)	(Geplante) Verwertung / Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse (Kapitel 4.2)
	Marktstrukturförderung) ein Schlachtmobil mit transportierbarer Fixiereinrichtung vorhält, diese sind ggf. auf mehrere Metzgerbetriebe zugelassen. (S. 32)	(S. 30 f.) EIP-Film über „Extrawurst“ (www.netzwerk-laendlicher-raum.de/eip-filme)
9 Gärreste-Düngung	Ergebnisse tragen zu einer nachhaltigeren Pflanzenproduktion bei. Sie sind nicht nur für konventionelle, sondern auch für Biobetriebe anwendbar. (S. 25)	Ergebnisse wurden auf Tagungen und Kongressen zum Pflanzenbau vorgestellt. Daneben auch Veranstaltungen mit Landwirten, Beratungskräften und Wissenschaftlern der JLU Gießen, Exkursionen mit Studierenden der Agrarwissenschaften. Eine Dissertation und mehrere Bachelor- und Masterarbeiten an der JLU Gießen sind entstanden. (S. 26)
10 Getreidepopulationen	Aus den Ergebnissen können konkrete Praxisempfehlungen für den Anbau von Winterweizen-Populationen abgeleitet werden. Wichtigste Empfehlung: Die Bestandsführung (Aussaat, Pflege, Ernte) von Populationen kann grundsätzlich wie bei Sorten erfolgen. (S. 40) Die im Projekt entwickelte „experimentelle“ Winterweizen-Population wurde 2020 als „Brandex-Zwei“-Population angemeldet und vom Bundessortenamt zunächst zugelassen, danach jedoch wegen gestiegener Anforderungen der Züchtenden und nicht zufriedenstellender Leistung wieder zurückgenommen. (S. 42)	Ergebnisse des Projekts wurden ab 2017 breit in Vorträgen, Workshops, Posterbeiträgen, Feldtagen, in Tagungsbänden der Veranstaltungen veröffentlicht. Ein Interview erschien in sechs landwirtschaftlichen Fachzeitschriften und Wochenblättern. 2021 folgt ein Beitrag der OG auf dem Weltkongress für ökologischen Landbau.
11 Biogemüse	Die Arbeitsplätze des sozialen Trägers sind nicht nur sinnstiftend für Betroffene, sondern leisten einen wesentlichen Beitrag innerhalb der WSK, auf die nicht verzichtet werden kann. Von den drei getesteten WSK hat die kurze WSK gut funktioniert. Sie soll nach Projektende weiterlaufen und noch ausgebaut werden. Je kürzer und weniger etabliert getestete regionale WSK waren, umso einfacher gelang die Kommunikation von Bedarfen aller Beteiligten. (S. 15). Die entstandenen Ergebnisse wirken sich positiv auf die Beteiligten aus. (S. 23)	Die generierte WSK kann als exemplarisches Beispiel für andere Akteure dienen, um weitere regionale Kooperationen aufzubauen und Kräfte sowie Ressourcen zu bündeln. Die OG-Arbeit zeigt, wie Einstiegsbarrieren zum Bio-Gemüsebau überwunden werden können und welche Möglichkeiten bei Lagerung, Aufbereitung und Vermarktung bestehen. (S. 23 f.) Bereits während der Projektlaufzeit wurden Inhalte und Ergebnisse kommuniziert (Veröffentlichungen, Vorträge und Veranstaltungen). Seit Projektbeginn wurden auf Website Informationen zugänglich gemacht und regelmäßig mit aktuellen Berichten aktualisiert. Artikel im Landwirtschaftlichen Wochenblatt und Tagespresse. Bericht zur OG auf Treffen mit anderen Akteuren aus Europa (EIP-Agri Workshops in Rumänien und Niederlande).
12 Bruderhahn	Futterrezeptur für „Starterfutter“ für Bruderhähne aus 100 % biologischen Komponenten bzw. gleitende kombinierte Fütterung ist öffentlich verfügbar. Die im Projekt entwickelten Stallkarten und -listen für das Gesundheitsmonitoring können von allen Bruderhahn-haltenden Betrieben beim Leadpartner erfragt und genutzt werden. (S. 40)	Abschlussergebnisse wurden 2021 auf Geflügeltagung vorgestellt und ein kompakter Leitfaden für interessierte Kleinbetriebe erstellt. Projekt und erste Ergebnisse wurden bereits zuvor auf diversen Workshops, Tagungen, Öko-Feldtagen und Regionalforen präsentiert. Ergebnisse aus dem Projekt sind als erste Hinweise zu verstehen. Weitere Fragestellungen zu Futtermischungen werden durch das gesetzliche Verbot des Kükentötens erwartet. (S. 43 f.)
13 Hessischer Hofkäse	Das praxistaugliche Analysetool für die schnelle und eigenverantwortliche Ursachenforschung und die Entwicklung von Vermeidungsstrategien berücksichtigt die Komplexität der handwerklichen Käseherstellung. Die benutzerfreundliche	Käsedatenbank ist nach einer Registrierung über die Webseite kostenlos für die Praxis zugänglich (https://kaesefehlerdatenbank.de) sowie über Internetportal der Uni Kassel und des Verbandes VHM (Verband für handwerkliche Milchverarbeitung im ökolog. Landbau e. V.).

Nutzen der Ergebnisse für die Praxis		Kommunikations- und Disseminationskonzept
Name der OG (mit lfd.Nr.)	Verwertung und Nutzen der Ergebnisse (Kapitel 4.1)	(Geplante) Verwertung / Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse (Kapitel 4.2)
	Käsefehlerdatenbank ist auf PCs sowie auf Tablets und Smartphones nutzbar. Bei der Mobilversion ist das Layout angepasst, sodass Such- und Filterfunktionen ebenso benutzerfreundlich sind. (S. 1 bzw. 15)	Weitere Schritte zur Kommunikation und Verstetigung waren ein praxisorientierter Leitfaden zu Betriebskulturen, Publikationen in Fachzeitschriften und Beiträge auf Fachtagungen. Projektergebnisse werden bereits als Lehrmaterial in Aus- und Fortbildung im Bundesgebiet, Österreich, Luxemburg und Südtirol genutzt. Mikrobiologisches Glossar mit 21 Steckbriefen. Neuer VHM-Onlinekurs zu Milchkulturen konzipiert und mehrmals durchgeführt. DVS-Video über das Projekt. (S. 16)
14 Qualitätssicherung im Brotweizenanbau	Im Projekt wurden mehrere Verfahren entwickelt und daraus Empfehlungen für die Praxis abgeleitet. (S. 16) Verschiedene Randbedingungen im konventionellen Landbau verhindern jedoch aktuell die Umsetzung der Innovationen. Hierfür wären politische Aktivitäten auf EU- oder Landesebene erforderlich, um z. B. durch reduzierte Grenzwerte in Müllerei und Handel (aktuell 13–14 % Korn-Protein) keine wirtschaftlichen Nachteile für Landwirte entstehen zu lassen. (S. 15) Aufgrund der kontraproduktiven Bezahlung nach Proteingehalten (13–14 %) im Handel bedarf es einer europäischen Lösung für Einführung neuer Mindestwerte oder einer verbindlich niedrigen N-Düngung wie in Dänemark (160 kg N/ha). (S. 19)	Die aussichtsreichen Ergebnisse konnten wegen der fehlenden Einzelkorntechnik und der fehlenden Anbau-Optimierung zwar demonstriert, aber noch nicht direkt in die Landwirtschaft überführt werden. In 2021 soll eine Veröffentlichung und eine Ergebnispräsentation im Internet folgen, um die bisher für Landwirte nur schwer verständliche, zukunftsfähige Dimension des EIP-Vorhabens deutlicher zu machen. Corona-bedingt sind Online-Veröffentlichungen statt bspw. geplanter Feldtage vorgesehen, um die Ergebnisse breit für Landwirte und Forschende zu streuen. Außerdem wird zur Verstetigung der Ergebnisse ein Projekt über den Ökoaktionsplan Hessen realisiert, dass die im EIP-Projekt vorbereiteten Themen ab 2021 weiterführt. (S. 5 bzw. 16)
15 Soja on top	1) Die Vernetzung von ökologisch wirtschaftenden Betrieben untereinander und mit Beratungs- und Forschungseinrichtungen sowie Saatzeitfirmen und Sojaabnehmern wurde verbessert. 2) Die Versuchsergebnisse aus dem Projekt zeigen bei Weizen & Soja leider keine positiven Ergebnisse für die Praxis. Entgegen den Erwartungen der OG und mancher Darstellung des Verfahrens im Internet (Akteure aus USA, Kanada etc.) hat das Verfahren Relay Cropping unter den Bedingungen in Hessen von 2018 bis 2021 keine Empfehlung für eine Praxisanwendung zeigen können. Die Praxis kann mit diesen Ergebnissen andere Wege für Innovationen einschlagen, bspw. mit einem streifenweisen Mischbau (strip-cropping). 3) Kombination von Mais & Soja stellt für viehhaltende Betriebe jedoch eine Möglichkeit dar, den eigenproduzierten Proteinanteil in der Grundfütterung zu erhöhen. (S. 28)	Die Ergebnisse sollen in erster Linie dazu genutzt werden, die Probleme darzustellen, die mit einem Mischbau von Weizen & Soja einhergehen und an die Praxis zu kommunizieren. Die Ergebnisse aus dem vorliegenden Projekt können u. a. dazu genutzt werden, geeignete Systeme mit einer erhöhten Biodiversität zu entwickeln. Die Ergebnisse sind auf verschiedene Weise kommuniziert und verbreitet worden: Die Kommunikation des Vorhabens und des aktuellen Standes der Arbeiten erfolgte über die Projekthomepage. Feldtage dienten zum Austausch mit externen Interessierten. Besonders die Feldtage wurden von den Praktikern genutzt, um sich über das Relay Cropping auszutauschen und zu diskutieren. Zur Illustration wurde auch ein Videofilm erstellt, der über das Projekt berichtet und sowohl die negativen Aspekte als auch die positiven Aspekte erwähnt. Des Weiteren ist geplant, die Ergebnisse unter Orgprint und in den Naturland-Nachrichten zu verbreiten. (S. 28 f.)
16 Mehrwert durch Soziale Landwirtschaft	Im Zuge des Projekts, aber auch im bundesdeutschen und europäischen Kontext, wurde immer wieder die interdisziplinäre und interministerielle Zusammenarbeit als Schlüsselfaktor für die Entfaltung des Potenzials Soz LW identifiziert. Daher fand auch ein „Runder Tisch“ mit verschiedenen Ministerien statt. Daraus folgte ein elfseitiger Ergebnisvermerk durch das HMUKLV (8/2020), der die wesentlichen Bedarfe der Soz LW in Hessen und konkrete kurz-,	Während der gesamten Projektlaufzeit wurde im „Rundbrief der Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft“ über das EIP-Projekt berichtet (6.500 Mailadressen im deutschsprachigen Raum, erscheint 4x/Jahr), parallel auf der Website www.soziale-landwirtschaft.de (deutsches Einstiegsportal zur Soz LW). Berichte bzw. Workshop auf drei Tagungen in Hessen. Geplant für 2022 u. a. Bericht auf „Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau“ in Wien und Regionalnetzwerktag in Südhessen. (S. 87)

Nutzen der Ergebnisse für die Praxis		Kommunikations- und Disseminationskonzept
Name der OG (mit lfd.Nr.)	Verwertung und Nutzen der Ergebnisse (Kapitel 4.1)	(Geplante) Verwertung / Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse (Kapitel 4.2)
	mittel- und langfristigen Anforderungen für bessere Rahmenbedingungen benennt. (S. 81, 87 f.) Bisher haben infolge der Ergebnisse zwei Fortbildungen stattgefunden („Einsteigerkurse“, in denen u. a. innerhalb von drei Monaten interdisziplinäre Betriebskonzepte erarbeitet wurden.)	OG Soz LW soll über ein Folgeprojekt zur Verstetigung der Aktivitäten der OG Soz LW nachdenken. (S. 91)

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Angaben in den Abschlussberichten der OG.

Anhang 6: Quantitative Angaben in den Abschlussberichten zu Call 1 bis 3 zu den bisher erfolgten Kommunikations- und Disseminationsaktivitäten

Stand: März 2022

Name der OG (mit lfd.Nr.)	Anzahl von Beispielen der im Rahmen des Vorhabens erstellten Veröffentlichungen / Publikationen / Zeitschriftenbeiträge	Anzahl von Beispielen der im Rahmen des Vorhabens erstellten Vorträge & Ausstellungen auf Veranstaltungen / Tagungen	Anzahl von Beispielen der im Rahmen des Vorhabens erstellten Bachelor- und Masterarbeiten
1 Aroma Minze	9	2	13 (JLU Gießen)
2 Biohuhn	2	k.A.	k.A.
3 ENU-Weizen	1	8	k.A.
4 GeWeKom	4	12	k.A.
5 GS-Netz	1	14	k.A.
6 HEFU-Soja	2	4	k.A.
7 Rhizofrei	Bericht liegt noch nicht vor.	Bericht liegt noch nicht vor.	Bericht liegt noch nicht vor.
8 Extrawurst	12 zzgl. 10 Presseberichte, TV- und Rundfunkbeiträge	22	k.A.
9 Gärreste-Düngung	5	6	4 (JLU Gießen)
10 Getreidepopulationen	11	37	k.A.
11 Biogemüse	2	7	k.A.
12 Bruderhahn	2	12	k.A.
13 Hessischer Hofkäse	> 5	> 10	4 (Uni Kassel)
14 Qualitätssicherung im Brotweizenanbau	2	k.A.	k.A.
15 Soja on top	5	4	5 (JLU Gießen)
16 Mehrwert durch Soziale Landwirtschaft	> 3	> 5	k.A.
Insgesamt	Über 66 (in 15 Projekten)	148 (in 13 Projekten)	26 (in 4 Projekten)

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Angaben in den Abschlussberichten der OG.

Anhang 7: Aussagen zur weiteren Zusammenarbeit der OG nach Projektende in den Abschlussberichten der abgeschlossenen Vorhaben zu Call 1 bis 3

Stand: März 2022

Name der OG (mit lfd.Nr.)	Weitere Zusammenarbeit der OG nach Projektende (Kapitel 5.3)
1 Aroma Minze	Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden des Projektes stehen der Praxispartnern der OG im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin für Informationen zur Verfügung. Da deren Verträge jedoch 2020 auslaufen, ist gegenwärtig nach Ablauf des EIP-Agri-Projekts keine weitere Zusammen- bzw. Projektarbeit geplant.
2 Biohuhn	Die geründete Genossenschaft verfolgt das Ziel, einen wirtschaftlichen Betrieb mit den entwickelten Produkten aufzunehmen. Die Anschlussfinanzierung ist sichergestellt und die weitere Zusammenarbeit der OG Mitglieder daher bereits vollzogen.
3 ENU-Weizen	OG-Partner sind auch nach Projektende mit der MGH und der beteiligten Mühle durch geschäftliche Kontakte verbunden, die eine Weiterführung der Innovationen ermöglichen. Mehrere OG-Partner haben bereits Kontakte zu Interessenten aufgebaut, die ähnliche Ansätze verfolgen (Hessenwasser AG). (S. 9)
4 GeWeKom	Konkrete weitere Zusammenarbeit innerhalb der OG in Form eines Anschlussprojektes ist nicht vorgesehen. Sollten sich jedoch neue (Analyse-)Ansätze zur Ursachenfindung geben, wäre es denkbar, ein neues Projekt auch mit Unterstützung durch den Verband und den Berufsstand zu initiieren. Leadpartner Uni Geisenheim steht über das Projektende hinaus als kompetenter Kommunikations- und Ansprechpartner bei Fragen zur Gelben Welke an Feldsalat zur Verfügung. (S. 39)
5 GS-Netz	k.A.
6 HEFU-Soja	Alle Beteiligten der OG haben Interesse, auch zukünftig beim Thema „heimische Futtermittel“ miteinander zu kooperieren. Für 2018 war ein „Runder Tisch“ geplant, um mögliche Themen und Formen der Zusammenarbeit zu erörtern. (S. 13)
7 Rhizofrei	<i>Bericht liegt noch nicht vor.</i>
8 Extrawurst	Die Zusammenarbeit von Teilen der Gruppe wird weitergehen. Der vlhf wird versuchen, weitere Lösungen für das Arbeitsfeld „Mobiles Schlachten“ zu finden und dafür geeignete Akteure zusammenzubringen. (S. 34)
9 Gärreste-Düngung	Eine direkte Fortsetzung der OG ist für die Zukunft aufgrund personeller und betrieblicher Veränderungen, die zum Projektende eingetreten sind, nicht vorgesehen. Wissenschaftliche Auswertung aller Ergebnisse wird nach Vorhabende fortgesetzt und im Rahmen einer Dissertation des wissenschaftlichen Mitarbeiters des EIP-Projektes abgeschlossen. (S. 28)
10 Getreidepopulationen	Projektpartner der OG werden sich zu den Ergebnisse und Erfahrungen beim Anbau der Populationen auch nach Abschluss des Projekts weiterhin austauschen. Praxisversuche werden aber sicherlich in geringerer Intensität fortgeführt. Exaktversuche mit Winterweizen-Populationen sollen fortgesetzt werden, sofern dafür eine Finanzierung gefunden werden kann. Leadpartner und Uni Kassel wollen bei der weiteren Auswertung der Ergebnisse der Markeranalyse zusammenarbeiten. (S. 46)
11 Biogemüse	Die funktionierenden Kooperationen der OG sollen nach Projektende weitergeführt und ausgebaut werden. Auch eine weitere Zusammenarbeit zwischen Mitgliedern der OG mit der Ökolandbau Modellregion Hessen zum Marktaufbau für Öko-Produkte in regionaler Gastronomie ist geplant. (S. 30)
12 Bruderhahn	Alle Mitglieder der OG sind daran interessiert, miteinander weiterhin zusammenzuarbeiten. Durch räumliche Nähe und Struktur der Betriebe sowie die Zugehörigkeit zum selben Anbauverband (Bioland) ist wiederkehrende Zusammenarbeit sehr wahrscheinlich. (S. 46)
13 Hessischer Hofkäse	Weitere Zusammenarbeit wird von den OG-Mitgliedern ausdrücklich gewünscht und ist abhängig von einer weiteren Förderung. (S. 19)
14 Brotweizenanbau	Zusammenarbeit der Universität Gießen (Leadpartner) mit der Forschung & Züchtung Dottenfelderhof ist durch das nachfolgende Projekt im Rahmen des Ökoaktionsplans Hessen verstetigt. (S. 18)

Name der OG (mit lfd.Nr.)	Weitere Zusammenarbeit der OG nach Projektende (Kapitel 5.3)
15 Soja on top	Eine über das Projekt hinausgehende Zusammenarbeit in dieser Konstellation ist nicht vorgesehen. Es ist davon auszugehen, dass sich einige Partner für die Beantwortung weiterer Fragen, die im Verlaufe des Projektes entstanden sind, in Zukunft wieder zusammenfinden werden. (S. 32)
16 Mehrwert durch Soziale Landwirtschaft	Weitere Zusammenarbeit wird im Rahmen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (DASoL) und dem hessischen Regionalnetzwerk Soziale Landwirtschaft stattfinden. Konkrete Arbeitsfelder und Ansatzpunkte ergeben sich aus den Ergebnissen des Runden Tisches. (S. 94)

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Angaben in den Abschlussberichten der OG.

Anhang 8: Rechtsform und Mitgliederstruktur der 34 OG aus Call 1 bis 7

Name der OG (mit lfd.Nr.)	(Geplante) Rechtsform OG (gemäß Nr. 3.3 Aktionsplan)	Anzahl der Mit- glieder insgesamt	... davon Anzahl der Primärerzeu- ger	Anzahl assozii- er Partner
1 Aroma Minze	GbR	3	1	0
2 Biohuhn	Projektgenossenschaft (eG)	10	7	6
3 ENU-Weizen	GbR	5	1	1
4 GeWeKom	Kooperationsvertrag als Basis für Gründung der OG	7	3	6
5 GS-Netz	Kooperationsvertrag als Grundlage	7	4	3
6 HEFU-Soja	Zusammenschluss per Kooperationsvertrag	9	4	1
7 Rhizofrei	Kooperationsvertrag	9	4	3
8 Extrawurst	Kooperationsvertrag	10	4	6
9 Gärreste-Düngung	GbR	3	1	2
10 Getreidepopulatio- nen	Zusammenschluss per Kooperationsvertrag	8	4	1
11 Biogemüse	GbR	6	5	7
12 Bruderhahn	gemeinnützige UG (Unter- nehmergesellschaft)	6	4	3
13 Hessischer Hofkäse	Kooperationsvertrag	8	3	0
14 Brotweizenanbau	Zusammenschluss per Kooperationsvertrag	7	4	1
15 Soja on top	Zusammenschluss per Kooperationsvertrag	7	5	k.A.
16 Mehrwert durch Soziale Landwirtschaft	Kooperationsvertrag	9	5	2
17 Apfeland-Initiative	GbR	7	4	2
18 Hanfanbauer Werra-Meißner	GbR (später Genossenschaft oder GmbH)	14	9	11
19 HessenStern	GbR	6	1	1
20 KasPEr	GbR	11 (8)	4	1
21 ÖkoSaat Hessen	Zusammenschluss per Kooperationsvertrag	13	3	1
22 Humuvation	GbR	10	5	2
23 Mulchgemüse Hes- sen	Zusammenschluss per Kooperationsvertrag	9	7	1
24 Pflanzenkohle als Geflügeleinstreu	Zusammenschluss per Kooperationsvertrag	10	6	2
25 Praxis-Forschung- Bienen	GbR	7	4	1

Name der OG (mit lfd.Nr.)	(Geplante) Rechtsform OG (gemäß Nr. 3.3 Aktionsplan)	Anzahl der Mit- glieder insgesamt	... davon Anzahl der Primärerzeu- ger	Anzahl assozii- er Partner
26 Tierwohl Milchvieh Hessen	Es gilt Kooperationsverein- barung	9	5	3
27 Konsorghum für Hessen	Zusammenarbeit ohne ge- sellsch. Zusammenschluss	7	5	2
28 Lupus Repel	GbR	8	3	1
29 Nachhaltige Kraut- regulierung	Zusammenarbeit ohne ge- sellsch. Zusammenschluss	8	3	1
30 Saatgutgesundheit Öko-Getreide	Zusammenschluss per Kooperationsvertrag	8	6	4
31 Schonstreifen im Grünland	GbR	9	4	1
32 Antagio Senecio	GbR	10	8	8
33 Zukunftsfähiger Bienenwald	GbR	6	4	9
34 Deep Farming	OG mit Kooperationsvertrag	5	3	2
	Anzahl gesamt:	271	143	95

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Angaben in den Aktionsplänen der OG.